



besucht, doch traten nicht die damals von uns namhaft gemachten bekannten beiden Berliner Mitglieder des allgemeinen deutschen Arbeitervereins in derselben auf, sondern zwei andere Agitatoren dieses Vereins, die Herren Högig aus Hamburg und Winter aus Ostensen in Holstein. Die Versammlung verlief, unserer auf vielfache frühere Besprechungen und namentlich die in den Besprechungen beider social-demokratischen Fraktionen sich kundgebende gegenseitige Erbitterung sich stützenden Vermuthungen entgegen, durchaus ruhig und ordnungsgemäß und vereinigte sich die Anwesenden einstimmig zu dem Beschlusse, durch eine aus Mitgliedern der beiden zur Zeit bestehenden social-demokratischen Fraktionen gleichmäßig zusammengesetzte Commission die Vereinigungen beider Parteien bezügliche Vorschläge beraten und anstellen zu lassen.

— **dt. Pädagogischer Verein.** Nachdem sich die zahlreichste Versammlung am 28. v. M. bei der vorliegenden Besprechung über die körperliche Ausbildung in der Volksschule mit derselben einstimmigkeit, wie schon am 16. Nov., dafür ausgesprochen hatte, daß dem Lehrer — als dem Stellvertreter der Eltern in der Erziehung der Kinder — das Recht dazu verbleiben müsse, in das die Schule für ihn sonst eine schwere Pflicht sei, deren weitere und zielmäßiger Ausübung er sich nicht entziehen dürfe, wenn die Jugenderziehung nicht Schaden leiden solle, brachte am 30. v. M. Herr Lehrer Panitz ein ebenso zeitgemäßes und allgemein interessantes Thema zur Sprache: „Der Socialismus und die Volksschule.“ Durch schon auf Specialitäten einzugehen, welche für einen weiteren Vortrag vorbehalten bleiben sollten, beschränkte sich der Vortragende für diesmal auf die Ausführung der allgemeinen Sätze: 1) Die sociale Frage in der Zeit der unteren Stände nach Verbesserung ihrer Lage. 2) Diese Frage erstreckt sich auch auf das Gebiet der Erziehung und des Jugendunterrichts. 3) Es ist unabweisbar, daß gute Bildung und Erziehung der Jugend zu den wirksamsten Mitteln für die Hebung der unteren Volksschichten gehören. 4) Eine der wichtigsten und erhabensten Pflichten des Staates bleibt es, in Bezug auf Unterricht für die Kinder aller Stände in gleicher Weise zu sorgen. Selbstverständlich lauten die ersten drei dieser Sätze bei der darauf folgenden, sehr eingehenden und lebhaften Debatte keinen Widerspruch; bezüglich der vierten Theile wurde jedoch sehr richtig bemerkt, daß man auf die pädagogische Ausbildung der Kinder aus den ärmeren Familien wohl gleiche Sorge, Mühe und Zeit verwenden sollte, wie auf die der höheren Stände, daß man ihnen aber nicht auch gleiche Ziele vorsetzen könne, weil sie diese unter den gegebenen Verhältnissen unmöglich zu erreichen vermöchten. Mit Recht wurde auch von mehreren Sprechern betont, wie wichtig der sociale Frage sehr viel davon ankomme, daß ihnen die während der rechten sittlichen Werthbildung der Dinge und der Sinn für höhere Genuße eingeprägt, daß dadurch in allen Ständen die leidige Selbstsucht bekämpft und in Schule und Haus die rechte Acht geübt werde.

— **Kaum haben die Gelehrten der Dresdner Nachrichten alle Riffe geknackt, welche das werthe Aristokratien Publikum ihnen aufgegeben hatte, da kommt noch so ein Plauderer hinzu. Die Woche hängt gut an — sagen die Gelehrten; aber sofort rief ihnen ein: Hier braucht's keine Antwort im nächsten Briefkasten, wir drücken den ganzen Schreibebrief ab. Wen's lust, der frage sich: Also: Die Einwohnerzahl wächst ununterbrochen und Heftigkeit der Bevölkerung hat seit einigen Tagen in wiederholter freudiger Aufregung — wodurch? Durch die Bekanntmachung, daß die Gimonarkierunas (Entschädigung?) schon jetzt — es sind noch nicht zwei Jahre verfloßen — und so brillant — fast der dritte Theil der Selbstkosten ohne Zinsenverlust — ausgezahlt werden soll! Man weiß nicht, soll man die immense Reichthümer dieses großen Reichthums durch ein so kleines Prämienstück mehr bewundern, oder die Coulaun und Gewissenhaftigkeit der Berechnung: „ob Brod oder kein Brod.“ Wehndet vor der Thür — wie vorzüglich, daß die Frauen das Geld nicht heben können. Die Nachbarn der Leipziger, Chemnitz etc., die in kleinräumiger Beschränktheit die Quartierbiller'st sofort und so billig eingelassen haben, sollen mit Leid auf Dresden blicken. Zwar giebt es auch Unzufriedene, die da fragen, ob diese Entschädigung der großen Sache würdig sei? Sie wollen dazu einen Theil der Millionen verwenden wissen, da doch selbst der Unbemittelte in richtiger Erkenntnis, daß der arme Soldat Gut und Blut für ihn einleibe, auch dann volle Befriedigung gewährt, wo selbige nicht vorgezeichnet, was in den meisten Fällen 20 bis 25 Mar. betragen habe. So erstrebe eine Entschädigung von 2 1/2 bis 5 Mar. kaum genügend für Lauferel, Schreierel und Schreiberel. Man erhebt hierauf, wie schwer es ist, alle Zufrieden zu stellen! Glücklicher Weise sind solche Stimmen vereinzelt und werden von der Majorität der Juristen (1) durch deren laute Freudenäußerungen überdient. Man kann sagen: Freude herrscht in Dresden's Hallen, nach der Schöffelgass' sie wölken. X. Y. Z.“**

— **Einem hier wohnhaften Herrn ist am Abend des 27. v. M. auf dem Leipziger Bahnhofe oder beim Einsteigen in eine der dort gefahrenen Droschken sein Portemonnaie mit gegen dreißig Thalern Inhalt abhanden gekommen.**

— **Wieder theilt man uns und zwar von der Gruntdorferstraße einen Fall mit, wonach einer dort wohnhaften Dame, jedenfalls mittelst eines fogen. Katapults, eine Junker'sche eingeworfen worden ist. Da Warnungen in dieser Hinsicht nicht zu helfen scheinen, so wäre nun dringend zu wünschen, daß einmal der Thäter ermittelt, dann aber auch exemplarisch bestraft, und sein Name und die ihm zudictirte Strafe zur Abschreckung für Andere öffentlich bekannt gemacht werden.**

— **Als vor einigen Abenden die Arbeiter der großen Porzellan- und Steingut-Fabrik an der Leipziger Straße Feierabend gemacht und die Fabrik verlassen hatten, brach unter ihnen auf der Straße eine Prügelei aus, deren Veranlassung ein während der Arbeit in der Fabrik bereits stattgefundener Streit gewesen sein soll. Bei dieser Prügelei haben sich die Theilnehmer nun mehrfache Verletzungen zugefügt und ist namentlich einer von ihnen durch einen Messerschnitt bedenklich im Rücken verwundet worden.**

— **Ein etwa 15 Jahre altes Mädchen, welches unter der Angabe, ihr Diensthuch habe ihre Mutter, sie werde selbige in einigen Tagen geschickt erhalten, von einer hiesigen Familie ohne Legitimationspapiere in Dienst genommen worden war, hat sich zwei Tage nach ihrem Dienstantritt, am Sonntagvormittag Sonntagabend, heimlich aus der Behausung ihrer Dienstherrschaft entfernt und letzterer mehrere Thaler Geld, sowie diverse Kleidungsstücke entwendet. Für den Fall, daß diese jugendliche Schwindlerin ähnliche Coups versuchen sollte, wollen wir nur bemerken, daß sie kleiner Statur ist, blondes, gekümmeltes Haar und im Gesichte Blatternarben hat.**

— **Bei Gelegenheit der Tanzmusik im „Probanter Hof“ in der Schäferstraße hat vorgestern Abend ein großer Trupp stattgefunden, an welchem sich Fleischer und Dienstmädchen hauptsächlich betheiligte haben sollert. Von den Excentriken, welche sich an dem diensthabenden Genusam sowohl, als auch an dem jenseitigen Unteroffizier, die sich zur Verstellung der Nichte gegen-**

seitig unterthügten, thätlich vergriffen hatten, sind fünf arretirt worden. Einer davon, ein Dienstmädchen, ist dabei an der inneren Fläche der einen Hand nicht unerheblich verwundet worden, weil er die blaue Klinge des Seitengewehrs, welches der Gen darm zu ziehen sich veranlaßt gesehen, mit der Hand festzuhalten versucht hatte.

— **Wir haben in unserem Blatte wiederholt schon warnend mitgetheilt, daß einige Personen unbefugter Weise für die in Lobtau und Friedriehstadt Dresden bestehenden öffentlichen Speise-Anstalten bei Geschäftsinshabern und durch Wohlthätigkeit bekannten Privatpersonen milde Gaben gesammelt hätten; müssen diese Warnung jetzt jedoch nochmals wiederholen, da uns erzählt worden ist, daß jene unbefugten Sammler immer und immer wieder einzelne Personen brandschagen.**

— **Ein Rod und Huthieb suchte sich vorgestern Abend von einem hiesigen Tanzsaale mit den dort gestohlenen Sachen wegzubringen, als der Diebstahl zum Glück noch so rechtzeitig entdeckt wurde, daß der Thäter am Ausgange des Saales festgehalten werden konnte. Er trug den entwendeten Rod auf dem einen Arme und den Hut hatte er sich bereits aufgesetzt. Wie wir hörten, soll er ein Schneidergeselle von hier sein.**

— **Gestern Morgen gegen 7 1/2 Uhr bemerkten die Passagiere des von Leipzig aus nach Dresden abgehenden Frühzuges zwischen Ditzsch und Meisa einen bedeutenden Jenseitigen, der dem Vernehmen nach von einem im Dorfe Gatzig bei Ditzsch stattgefundenen Schandfeuer herrühren soll.**

— **In der Nacht zum 29. November hat sich ein Unbehagen aus einer verschlossenen Baubude auf der Gartenstraße mittelst Nachschlüssels ein Räuber mit Schnaps gekostet, andere in der Bude befindliche Waaren und das darin aufbewahrte Handverloren aber unberührt gelassen.**

— **In der vorvergangenen Nacht erregten mehrere junge Herren, Schüler einer hiesigen höheren Mädchenschule, am Jüdenberge durch lautes Schreien u. s. w. einen solchen Scandal, daß schließlich hinzugekommene Wächter und Gensdarmen drei der Hauptthäter abführen mußten.**

— **In den „Hilauer Nachrichten“ liest man folgende öffentliche Anündigung eines böhmischen Naturarztes zu Grottau: „Da ich in jenseitiger Jahreszeit als Bauer nicht mehr hinreichende Beschäftigung finde, so habe ich mich entschlossen, neben Pflanzungen und Selenbädern mich als Naturarzt und Hydropath zu etabliren; empfehle mich daher einem hochverehrenden Publikum zu offen in diese Fächer einschlagenden Arbeiten. Gifte und andere qualende Reizen streng ausgeschlossen. Joseph Bischof, Grottau Nr. 143.“**

— **Der dem Schauspieler der Kgl. Hoftheater Spielwaaren-Ausstellung, Marienstraße 22, im Jahre des Restaurant Renner, verwelken Verwundernde und namentlich die Kinderwelt sehr mit wirklichem Vergnügen und der Erwünschtem Raum von seiner leider nie wiederkehrenden Jugendzeit. Die Sachen und Säckelchen für unsere lieben Mädchen sind von ausgefuchter und mannigfaltiger Art, und so recht geeignet, den Kleinen dabei, oder irgend einem Freunde mit einem dresdnerischen und vorzüglichem Gegenstande eine angenehme Ueberraschung zu bereiten, wie denn auch die Hausfrau für ihre Küche und sonstigen Hausbedarf hier Spielwaaren aller Art findet.**

— **Ein neuer Industrieswindel, der unter den Vertrauensseligen und Leichtgläubigen sich seine Opfer sucht, florirt gegenwärtig stark in Berlin. Da indes jetzt die dortigen Behörden energisch gegen derartige Geschäfte vorgehen, so ist zu befürchten, daß dieselben ihre Commandanten auch nach anderen größeren Städten verlegen, um „Geschäfte“ zu machen, weshalb schon jetzt die Kummerkammer der Behörden auf diesen neuen Uebel der Säckel-Industrie gelenkt wird. Die Manipulationen bei diesen Geschäften sind sehr gut aus der nachfolgenden Gerichtsverhandlung, die in den letzten vergangenen Tagen in Berlin stattgefunden hat, zu ersehen. — **Am Vertreter dieses lauberen Industrieswindels hatten sich vor der zweiten Criminalkammer zu verantworten: es waren dies der Kaufmann Louis Sehmamm, ein Mann, der bereits eine lebenslängliche Justizstrafe verbüßt hat, der Tadelhafte Adolph Madew, der Kaufmann Wilhelm Grundhagen, der Kaufmann Carl Henneberg und der Handelsmann Gottlieb Weid. Es handelte sich um den Vertrieh des Auctionslokalen an der Ecke der Altmühl- und Kottbuserstraße, dessen Inhaber Sehmamm bezeichnet wird. Madew und Grundhagen fungirten als Auktionsführer, während Henneberg als Cassirer, Weid als „Treiber“ antrat. Dem Verkäufers lag es ob, durch Wiederholte die zu veräußernden Waaren in die Höhe zu treiben; es kam jedoch auch vor, daß er Weißbrotentwerf und dann war man stets so räthselhaft, dem „Mittelstücken“ die Waaren anzuschlagen. Das Ganze war auf eine Vermehrung des Publikums berechnet. Im Auctionslokale pranzte ein mächtiges Plakat mit der Aufschrift: „Alles, was an Geld ausgegeben wird, unter Garantie“; die Geldgeber, meist plattirte Waaren, Talmantel, waren mit der Geldmarke versehen, sie wurden als achte Geldstücke ausgegeben und zu labellirten Weizen bedeckten, so daß die Käufer die erscheinenden Waaren drei- bis vierfach über den Wert bezahlten. Eine Uhr, die als eine acht gelbte ausgegeben worden, erwarb sich später in den Händen des Käufers als eine Zumbaluer; ein Ring, für den 3 Thaler bezahlt waren, hatte einen Wert von 22 1/2 Th. Eine Aneke war glänzend, Uhr, Setze und Schlüssel für 19 Thaler erstanden zu haben, mußte aber nachher zu ihrem Verkäufer erfragen, daß jene Gegenstände kaum einen Werth von 10 Thalern hatten. Der Hauptangeklagte Sehmamm trat mit der nahen Behauptung hervor, er habe die als achte Geld verkauften Waaren auch für acht gehalten, weshalb er sie zu einem nennenswerthen Preise gekauft hatte. Das Gericht verurtheilte ihn zu 4 Monaten, Madew zu 3 Monaten, Grundhagen zu einem Monat Gefängnis. Wegen Henneberg und Weid wurde die Verhandlung vertagt, da in Bezug ihrer noch mehrere Fragen vernommen werden sollen.****

— **Die am 1. und 3. dieses Monats bei dem fleißigen Sächsischen Bankverein, der Gerar Hart und den Bankhäusern Robert Fiedt & Co. mit Gerar Meisel & Co., ferner bei A. Gerhardsberger in Neustadt-Dresden al pari zur Zeichnung angebotenen Aktien der Dresdener Gas- und Wasserwerke wurden an geführte Adresse emporgeführt und sehr Städte a 101—105 in Rollen gekauft und kollektiv über Reitz getaucht. Wie wir hören, lassen die bereits gestern eingezahlten Subscriptionsen eine bedeutende Ueberschuldung erwarten, was bei der anerkannt verhänglichen Lage der Dresdener Credit-Anstalten und bei dem bekannten Renome der betragenderen Firmen nicht Wunder nimmt.**

— **Am 24. November früh sind zum Gutbesitzer Richter in Mühlweide 14 Knaben in gleicher an eine Correctionsanstalt gemahnender Kleidung in das Gefängnis gekommen und haben sich als Zöglinge einer Kinderbewahranstalt (?) aus Chemnitz angegeben, welche wegen schlechter Kost und allzu großer Strenge des jenseitigen Inspectors aus der Anstalt entflohen seien; sie erklärten, es thue ihnen aber sehr leid, und sie läßen um Rücktransport, ihres Ausganges zufolge sind sie den Censurbehörden fort und haben**

im Walde Nachtquartier gemacht. Ursprünglich sind es 18 gewesen, 4 davon sind aber nicht mit zu Richter gekommen, sondern haben einen anderen Weg eingeschlagen, 3 derselben sind noch als die obigen 14 bereits zu Wagen auf dem Rücktransport sich befinden, Richter begegnet; dieser ermahnte sie, nach Hause zu gehen, was sie auch versprochen haben. (Ch. N.)

— **Subhastation.** Morgen werden subhastirt in dem Gerichtsamt Leipzig Louis Schweinhagen's Grundstücke in Rudwig, 32,130 Thlr. taxirt.

— **Tagesordnung für die 97. öffentliche Sitzung der 2. Kammer, Dienstag, den 8. Dec., Vormittag 10 Uhr.** Bericht der ersten Deputation über die Aufhebung der Verordnungen, die Betrauung der wahrheitswidrigen Aussagen vor öffentlichen Behörden betreffen.

— **Eisdöhe, 2. Decbr. Mittags: 1 Ellen 12 Zoll unter Null oder 0,7 Meter.**

**Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.**

Berlin, den 2. December. Die Zahl der neuernannten Herrenhausmitglieder beträgt 25. Darunter befinden sich: die Staatsminister a. D. v. Patow und v. d. Hepdt, die Feldmarschälle Herwarth v. Bittenfeld und v. Steinmetz, die Generale v. Pender, v. Holleben und v. Stofch, Chef der Admiralität, der Gesandte Magnus (soll wohl heißen Consul Magnus von Bleichroder?), der Generalauditeur Fiedt, der Unterstaatssecretär Bitter, der Oberpräsident der Rheinprovinz v. Bardeleben, der Präsident Dr. Friedberg, der Generalfeuerdirector Schuhmann, der Director im Ministerium des Aeußern v. Philippborn, die Geheimräthe in demselben Ministerium v. Balan und Sulzer, die Präsidenten Dehent, Günther, Henrzi, v. Bethmann-Hollweg, Dr. Giesmann (Vater des preussischen Gesandten in Dresden), Generalstaatsanwalt Weber, Generalpost-Director Dr. Stephan, Autobefiger Naumann.

**Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich.** Der Verlauf der Krankheit des Kronprinzen des deutschen Reichs bleibt, wie die „Karlshub. Ztg.“ meldet, ein günstiger, obwohl in den letzten Tagen durch das wiederholte getretene Verdauungsstörungen etwas bedrückt. Die langsame Rückbildung des erkrankten Kindes entspricht der Natur der Erkrankung.

Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, von Nordenskiöld, ist ein leidenschaftlicher Schnupper. Während der Plenarsitzungen pflegt ein Quantum Schnupftabak zu seiner Rechten auf einem Bogen Papier ausgebreitet zu sein, dessen er sich dauernd bedient. Schon vor Jahren bereichte ihm ein Freundestreich ein herrliches süßes Tabak aus dem Gebrauch während der Sitzungen, aber die alte Gewohnheit des prägnanten Schnupfens lehrte bald zurück. Letzten Dienstag bemerkten aufmerksame Beobachter — der Präsident aber vielleicht erst später als jene — an Stelle des Papierbogens eine silberne Schale von kunstvoll emailirter Bronze, auf welcher der Schnupftabak lag. Wie man hört, ist dies ein Geschenk der Sachverständigen mit der Widmungsschrift: „Adrem verehrtem Präsidenten von Nordenskiöld zur Erinnerung an die Session von 1872. Die Sachverständigen des Abgeordnetenhauses.“

Dessau, 1. December. Unsere Stadt ist in der letzten Zeit der Hauptlokales eines nichtswürdigen Verbrechens geworden. Von Bekanntmachung im hiesigen Staatsanzeiger wurde die unberechtigete Louise Hartung in ihrer Wohnung auf ganz schauerhafte Art erdrosselt und ihres erpönten kleinen Kapitals beraubt. Als Verdächtige des Mordes sind in selbigem Hause wohnende vier Personen: Mutter nebst zwei Töchtern und Schwiegermutter, gefänglich eingezogen worden. Ferner wurde am Montag ein Einbruch im hiesigen Hauptfeueramt vollführt, der aber glücklicher Weise nicht mit einem bedeutenden Abgang von Geldern endete. Derselben hatten von der Erbrodung eines eisernen Geldschrankes, welcher gegen 100,000 Thlr. Steuergehalt enthielt, nach demselben sehr harter Arbeit Abstand nehmen müssen und sich begnügt mit einem kleinen Summe von einigen 70 Thalern, die sie aus einem Schließpocher entwendeten.

**Oesterreich.** Dem Unterhause theilte sein Präsident mit, daß der Kaiser die von dem Cabinet eingereichte Demission angenommen, den Handelsminister v. Sclavay mit der Leitung eines neuen Cabinets und gleichzeitig die Bildung des Ministeriums mit der Fortführung der Geschäfte bis nach erfolgter Neubildung des Cabinets beauftragt hat.

**Frankreich.** Ueber die Stimmung, die in Paris und Versailles vor der Entscheidung der Nationalversammlung herrscht, schreibt ein Correspondent der N. Z.: Die Gemüther sind demoralisirt, die Menge auf den Straßen und den Boulevards ist so ungeheuer, die Drohworte, die überall tönen, sind so häufig, daß man an den Vorabend einer neuen, glorreichen Revolution glauben konnte. Aber dieses Mal sind es nicht Bewohner der excentrischen Stadttheile allein, welche die Versailles' Revolutionen verurtheilen, sondern es ist die Bürgerwehr, besonders die Kaufleute und Fabrikanten. In Versailles sah ich mehrere Parteien, wohlhabende Kaufleute und Fabrikanten, welche, noch ehe die Sitzung begonnen hatte, wild andriechen: „Il faut les pendre, tous ces chiens de royalistes!“ Beiderlei ergrimmt schrien die ungeheure Menge, welche sich vor der Nationalversammlung eingefunden, auch gegen die Prinzen von Orleans zu sein. Besonders mißfiel es, als die Prinzen von Orleans in Gesellschaft Changaniers nach der Versammlung gefahren kamen. Sie hatten ihn in ihrem Wagen den Ehrenplatz eingenommen. Die Prinzen stiegen an der kleinen Treppe ab, die zu dem für die Deputirten bestimmten Eingange führt, aber der General Changanier fuhr weiter, um an der für das große Publikum bestimmten Treppe abzusinken. Er grüßte nach allen Seiten hin; aber das Publikum lachte nur und begnügte sich damit, ihn zu verhöhnen. Ein Schwarm geheimer Agenten, die vielleicht fürchteten, daß demselben etwas zustoßen könnte, drängten sich sofort an den Wagen, um ihn zu beschützen. Die Vollzettel waren in großer Anzahl in Versailles versammelt; Militär war auch überall aufgestellt. Man beschränkte, daß, wenn Tiers gestürzt würde, Demonstrationen gemacht werden könnten. Auch die Volkzeit in dem Palais wurde sehr stark gehandhabt; Niemand wurde in das Innere des Gebäudes zugelassen, der nicht eine Karte hatte oder nicht von einem Deputirten begleitet war. Ungeduldet dessen waren aber der Salle des pas perdue und die verschiedenen anderen Räume überfüllt. Uebrigens hatte man 1100 Eintrittskarten mehr ausgegeben, als der Sitzungsaal fassen konnte, und die Ausgeschlossenen warteten alle außerhalb des Saales das Resultat der Sitzung ab. Auch die Zahl der geheimen Agenten im Innern des gesetzgebenden Palastes war bedeutend. Eine heftige Scene fand zwischen Parteymitgliedern Saint-Hilaire und einem Deputirten, einem Grafen, statt. Dieser belaudigte den General-Secretär der Präsidentschaft, auf seinen Bureau eine „Officine révolutionnaire et communarde“ gemacht zu haben, und that hinzu, daß er verdiente, erschossen zu werden. Parteymitglied nannte den Grafen Canaille u. dgl.

Die Behauptung, Bazaine sei aus seinem Gefängnis entflohen, ist falsch. — In der Nationalversammlung kam es bei dem Vortrage des Sitzungs-Protokolls zu stürmischen Scenen. Nach Annahme desselben erhielt Herr-Paris das Wort, um die Regierung wegen der an den Präsidenten der Republik gemachten Anträge zu interpelliren. Der Minister des Innern antwortete ihm. Herr-Paris beugte dann folgende







Wien	127	Wien	127
Prag	100	Prag	100
London	100	London	100
Paris	100	Paris	100
Berlin	100	Berlin	100
Frankfurt	100	Frankfurt	100
Hamburg	100	Hamburg	100
Köln	100	Köln	100
München	100	München	100
Stuttgart	100	Stuttgart	100
Dresden	100	Dresden	100
Leipzig	100	Leipzig	100
Breslau	100	Breslau	100
Warschau	100	Warschau	100
Bratislava	100	Bratislava	100
Prague	100	Prague	100
Vienna	100	Vienna	100
Budapest	100	Budapest	100
Belgrade	100	Belgrade	100
Sofia	100	Sofia	100
Skopje	100	Skopje	100
Thessaloniki	100	Thessaloniki	100
Istanbul	100	Istanbul	100
Constantinople	100	Constantinople	100
London	100	London	100
Paris	100	Paris	100
Berlin	100	Berlin	100
Frankfurt	100	Frankfurt	100
Hamburg	100	Hamburg	100
Köln	100	Köln	100
München	100	München	100
Stuttgart	100	Stuttgart	100
Dresden	100	Dresden	100
Leipzig	100	Leipzig	100
Breslau	100	Breslau	100
Warschau	100	Warschau	100
Bratislava	100	Bratislava	100
Prague	100	Prague	100
Vienna	100	Vienna	100
Budapest	100	Budapest	100
Belgrade	100	Belgrade	100
Sofia	100	Sofia	100
Skopje	100	Skopje	100
Thessaloniki	100	Thessaloniki	100
Istanbul	100	Istanbul	100
Constantinople	100	Constantinople	100

**Ed. Bauernmeister,**  
Zwickau.  
Bankgeschäft.  
Ein- und Verkauf von Aktien

**Privatbesprechungen.**  
**Verein**  
**Confidentia.**  
Dienstag den 3. Dec. Abds. 8 Uhr  
**Concert und Ball**  
im Saale der Tonhalle.  
Die geehrten Mitglieder, sowie  
Freunde vieler Vereinglieder, freundlichst  
einladend.  
D. V.

**Militär-Verein**  
**Saxonia.**  
Gute Dienstag den 3. Dec. Concert  
mit launigen Vorträgen und  
Ballmusik im Saal zur Centralhalle.  
Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern  
Herren Vereinsmitgliedern und bei  
Herrn Restaurateur Seifischkegel in  
der Centralhalle zu entnehmen.  
Der Vorstand.

**Dresdner**  
**Erziehungsverein.**  
Generalversammlung Dienstag  
den 3. December, Abends 7 Uhr  
im Saale des Hotels zur Stadt  
Wien. Tagesordnung: Bericht  
des Geschäfts- und Verwaltungsrates.  
Justifikation der Jahresrechnung.  
Beratung und Beschlußfassung über  
den neu eingelegten Antrag.  
Wahl des Vorstandes, eventuelle Wahl  
des Vorsitzenden. Jeder hat die  
Erlaubnis der Commission für Vereins-  
mitglieder.

**Einladung**  
zur außerordentlichen General-  
versammlung d. Biergenossenschaft  
„Einigkeit“.  
Mittwoch den 4. December,  
Abends 7 Uhr Versammlung, Saal des  
Theaters.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsabrechnung.  
2. Aufhebung oder Verkauf des Ge-  
schäfts.  
3. Sonstige Mitteilungen.  
Die Verwaltung.

**Das Erscheinen**  
**Aller heute sehr**  
**erwünscht.**  
Freireligiöse Gemeinde.  
Mittwoch Abends 8 Uhr, öffentliche  
Versammlung im Vereinslokal. Ver-  
trag von Herrn Prediger Meißner.  
Anwesend: D. V.

**Verein Beamtenwohnungen.**  
8 Decbr. Zuzug der Lehrlinge.  
Das Comité.

**Liederkreis.**  
Um 8 Uhr Vereinslokal. Concert-  
probe u.  
D. V.

**3 Thaler**  
**Belohnung**  
erhält derjenige, der den letzten Auf-  
enthalt des Wäckermeisters A. W. G.  
Görne, bisher Mitglieds Nr. 27, an-  
zugeben vermag. Näh. in der Exp.  
dieses Blattes.

**Herrn Louis Ficker** ein den-  
kendes Hoch zum heutigen Abgang.  
Seine Hinterbliebenen werden  
betrauert.  
Eine gute Nacht.

**Tanzabender,**  
**fanter Zauber.**  
Ich war dankbar für die freundl. Mit-  
theilung.  
Morgenstern, Freitag 6 Uhr nicht  
erl. Brief N. N. 100. Wäcker-  
meister, nicht abgeh. Brief v. mir  
liegt Kofferpost. Wäckermeister, u. d. mit  
gegicht. 3 Buchstab.

**Geehrte Dame.**  
Es liegt ein Brief unter A. A. 100  
zur Abholung in der Exp. d. Bl.  
D. V.

**Ein**  
**allgemeines**  
**Bravo**  
Herrn L. Hartmann, daß er  
das unsichere und unklare  
Falschspiel gerätet wird. Ja, ein  
unerschütterliches Beispiel ist die  
moralische Wiedererregung Wagner'scher  
Forderung von Seiten der L. M.  
Kavalle.  
Herrn L. Hartmann, daß er  
das unsichere und unklare  
Falschspiel gerätet wird. Ja, ein  
unerschütterliches Beispiel ist die  
moralische Wiedererregung Wagner'scher  
Forderung von Seiten der L. M.  
Kavalle.

**Am J. S.**  
Am Sonntag 2 Uhr, um 5 Uhr!  
D. V. d. 5. d. W. habe ich vor zu  
sein. — Bitte um Ihre Verehrung.  
R. S.

**Geburtsfeier**  
**Oskar Weller.**  
Geburtsfeier am 1. Decbr. 1872.  
Der Herr Oskar Weller, geboren  
am 1. Decbr. 1872, feiert heute  
sein erstes Lebensjahr. Die  
Geburtsfeier wird am 1. Decbr.  
1872, um 10 Uhr, im Saal der  
Centralhalle stattfinden. Die  
Geburtsfeier wird am 1. Decbr.  
1872, um 10 Uhr, im Saal der  
Centralhalle stattfinden.

**Dresdner**  
**Wechslerbank**  
Zahlung endlich über mit allen  
Kräften vertheilte Kaufkraft,  
nachdem dieses Institut nach-  
weislich in 2 Quartalen gegen  
100,000 Thaler rein verdient  
hat.

**Freireligiöse Gemeinde.**  
Mittwoch Abends 8 Uhr, öffentliche  
Versammlung im Vereinslokal. Ver-  
trag von Herrn Prediger Meißner.  
Anwesend: D. V.

**Verein Beamtenwohnungen.**  
8 Decbr. Zuzug der Lehrlinge.  
Das Comité.

**Liederkreis.**  
Um 8 Uhr Vereinslokal. Concert-  
probe u.  
D. V.

**Tanzabender,**  
**fanter Zauber.**  
Ich war dankbar für die freundl. Mit-  
theilung.  
Morgenstern, Freitag 6 Uhr nicht  
erl. Brief N. N. 100. Wäcker-  
meister, nicht abgeh. Brief v. mir  
liegt Kofferpost. Wäckermeister, u. d. mit  
gegicht. 3 Buchstab.

**Geehrte Dame.**  
Es liegt ein Brief unter A. A. 100  
zur Abholung in der Exp. d. Bl.  
D. V.

**Freireligiöse Gemeinde.**  
Mittwoch Abends 8 Uhr, öffentliche  
Versammlung im Vereinslokal. Ver-  
trag von Herrn Prediger Meißner.  
Anwesend: D. V.

**Verein Beamtenwohnungen.**  
8 Decbr. Zuzug der Lehrlinge.  
Das Comité.

**Liederkreis.**  
Um 8 Uhr Vereinslokal. Concert-  
probe u.  
D. V.

**Ein**  
**allgemeines**  
**Bravo**  
Herrn L. Hartmann, daß er  
das unsichere und unklare  
Falschspiel gerätet wird. Ja, ein  
unerschütterliches Beispiel ist die  
moralische Wiedererregung Wagner'scher  
Forderung von Seiten der L. M.  
Kavalle.

**Am J. S.**  
Am Sonntag 2 Uhr, um 5 Uhr!  
D. V. d. 5. d. W. habe ich vor zu  
sein. — Bitte um Ihre Verehrung.  
R. S.

**Geburtsfeier**  
**Oskar Weller.**  
Geburtsfeier am 1. Decbr. 1872.  
Der Herr Oskar Weller, geboren  
am 1. Decbr. 1872, feiert heute  
sein erstes Lebensjahr. Die  
Geburtsfeier wird am 1. Decbr.  
1872, um 10 Uhr, im Saal der  
Centralhalle stattfinden. Die  
Geburtsfeier wird am 1. Decbr.  
1872, um 10 Uhr, im Saal der  
Centralhalle stattfinden.

**Dresdner**  
**Wechslerbank**  
Zahlung endlich über mit allen  
Kräften vertheilte Kaufkraft,  
nachdem dieses Institut nach-  
weislich in 2 Quartalen gegen  
100,000 Thaler rein verdient  
hat.

**Freireligiöse Gemeinde.**  
Mittwoch Abends 8 Uhr, öffentliche  
Versammlung im Vereinslokal. Ver-  
trag von Herrn Prediger Meißner.  
Anwesend: D. V.

**Verein Beamtenwohnungen.**  
8 Decbr. Zuzug der Lehrlinge.  
Das Comité.

**Liederkreis.**  
Um 8 Uhr Vereinslokal. Concert-  
probe u.  
D. V.

**Tanzabender,**  
**fanter Zauber.**  
Ich war dankbar für die freundl. Mit-  
theilung.  
Morgenstern, Freitag 6 Uhr nicht  
erl. Brief N. N. 100. Wäcker-  
meister, nicht abgeh. Brief v. mir  
liegt Kofferpost. Wäckermeister, u. d. mit  
gegicht. 3 Buchstab.

**Geehrte Dame.**  
Es liegt ein Brief unter A. A. 100  
zur Abholung in der Exp. d. Bl.  
D. V.

**Freireligiöse Gemeinde.**  
Mittwoch Abends 8 Uhr, öffentliche  
Versammlung im Vereinslokal. Ver-  
trag von Herrn Prediger Meißner.  
Anwesend: D. V.

**Verein Beamtenwohnungen.**  
8 Decbr. Zuzug der Lehrlinge.  
Das Comité.

**Liederkreis.**  
Um 8 Uhr Vereinslokal. Concert-  
probe u.  
D. V.

**Loschwitz.**  
Vorsicht ist die Mutter  
der Weisheit!  
Gedächtnisfeier manchem Grund-  
stückbesitzer in Loschwitz noch un-  
bekannt sein, daß am 1. December Mit-  
tags zwischen 12-2 Uhr die Neu-  
wahl für fünf auscheidende Gemein-  
deverwalter stattfindet.

**Loschwitz.**  
Vorsicht ist die Mutter  
der Weisheit!  
Gedächtnisfeier manchem Grund-  
stückbesitzer in Loschwitz noch un-  
bekannt sein, daß am 1. December Mit-  
tags zwischen 12-2 Uhr die Neu-  
wahl für fünf auscheidende Gemein-  
deverwalter stattfindet.

**Loschwitz.**  
Vorsicht ist die Mutter  
der Weisheit!  
Gedächtnisfeier manchem Grund-  
stückbesitzer in Loschwitz noch un-  
bekannt sein, daß am 1. December Mit-  
tags zwischen 12-2 Uhr die Neu-  
wahl für fünf auscheidende Gemein-  
deverwalter stattfindet.

**Loschwitz.**  
Vorsicht ist die Mutter  
der Weisheit!  
Gedächtnisfeier manchem Grund-  
stückbesitzer in Loschwitz noch un-  
bekannt sein, daß am 1. December Mit-  
tags zwischen 12-2 Uhr die Neu-  
wahl für fünf auscheidende Gemein-  
deverwalter stattfindet.

**Loschwitz.**  
Vorsicht ist die Mutter  
der Weisheit!  
Gedächtnisfeier manchem Grund-  
stückbesitzer in Loschwitz noch un-  
bekannt sein, daß am 1. December Mit-  
tags zwischen 12-2 Uhr die Neu-  
wahl für fünf auscheidende Gemein-  
deverwalter stattfindet.

**Loschwitz.**  
Vorsicht ist die Mutter  
der Weisheit!  
Gedächtnisfeier manchem Grund-  
stückbesitzer in Loschwitz noch un-  
bekannt sein, daß am 1. December Mit-  
tags zwischen 12-2 Uhr die Neu-  
wahl für fünf auscheidende Gemein-  
deverwalter stattfindet.

**Loschwitz.**  
Vorsicht ist die Mutter  
der Weisheit!  
Gedächtnisfeier manchem Grund-  
stückbesitzer in Loschwitz noch un-  
bekannt sein, daß am 1. December Mit-  
tags zwischen 12-2 Uhr die Neu-  
wahl für fünf auscheidende Gemein-  
deverwalter stattfindet.

**Loschwitz.**  
Vorsicht ist die Mutter  
der Weisheit!  
Gedächtnisfeier manchem Grund-  
stückbesitzer in Loschwitz noch un-  
bekannt sein, daß am 1. December Mit-  
tags zwischen 12-2 Uhr die Neu-  
wahl für fünf auscheidende Gemein-  
deverwalter stattfindet.

**Loschwitz.**  
Vorsicht ist die Mutter  
der Weisheit!  
Gedächtnisfeier manchem Grund-  
stückbesitzer in Loschwitz noch un-  
bekannt sein, daß am 1. December Mit-  
tags zwischen 12-2 Uhr die Neu-  
wahl für fünf auscheidende Gemein-  
deverwalter stattfindet.

**Loschwitz.**  
Vorsicht ist die Mutter  
der Weisheit!  
Gedächtnisfeier manchem Grund-  
stückbesitzer in Loschwitz noch un-  
bekannt sein, daß am 1. December Mit-  
tags zwischen 12-2 Uhr die Neu-  
wahl für fünf auscheidende Gemein-  
deverwalter stattfindet.

**Loschwitz.**  
Vorsicht ist die Mutter  
der Weisheit!  
Gedächtnisfeier manchem Grund-  
stückbesitzer in Loschwitz noch un-  
bekannt sein, daß am 1. December Mit-  
tags zwischen 12-2 Uhr die Neu-  
wahl für fünf auscheidende Gemein-  
deverwalter stattfindet.

**Loschwitz.**  
Vorsicht ist die Mutter  
der Weisheit!  
Gedächtnisfeier manchem Grund-  
stückbesitzer in Loschwitz noch un-  
bekannt sein, daß am 1. December Mit-  
tags zwischen 12-2 Uhr die Neu-  
wahl für fünf auscheidende Gemein-  
deverwalter stattfindet.

**Dresd. Wechslerbank**  
folgt der Geschäfts- und  
steht zu Recula für 150 % bei 20%  
Zinsende.

**Dresd. Wechslerbank**  
folgt der Geschäfts- und  
steht zu Recula für 150 % bei 20%  
Zinsende.

**Dresd. Wechslerbank**  
folgt der Geschäfts- und  
steht zu Recula für 150 % bei 20%  
Zinsende.

**Dresd. Wechslerbank**  
folgt der Geschäfts- und  
steht zu Recula für 150 % bei 20%  
Zinsende.

**Dresd. Wechslerbank**  
folgt der Geschäfts- und  
steht zu Recula für 150 % bei 20%  
Zinsende.

**Dresd. Wechslerbank**  
folgt der Geschäfts- und  
steht zu Recula für 150 % bei 20%  
Zinsende.

**Dresd. Wechslerbank**  
folgt der Geschäfts- und  
steht zu Recula für 150 % bei 20%  
Zinsende.

**Dresd. Wechslerbank**  
folgt der Geschäfts- und  
steht zu Recula für 150 % bei 20%  
Zinsende.

**Dresd. Wechslerbank**  
folgt der Geschäfts- und  
steht zu Recula für 150 % bei 20%  
Zinsende.

**Dresd. Wechslerbank**  
folgt der Geschäfts- und  
steht zu Recula für 150 % bei 20%  
Zinsende.

**Dresd. Wechslerbank**  
folgt der Geschäfts- und  
steht zu Recula für 150 % bei 20%  
Zinsende.

**Dresd. Wechslerbank**  
folgt der Geschäfts- und  
steht zu Recula für 150 % bei 20%  
Zinsende.

Zugordnung in Vorschlag: „Die Kammer, in Erwägung, daß es die Pflicht des Ministers des Innern gewesen wäre, die schwebenden Kundgebungen zu unterdrücken, erinnert den Minister des Innern an die Ausführung des Gesetzes.“

Die Abstimmung erregte sowohl in Versailles als in Paris allgemeinen Jubel. Als die Kammer von der Nationalversammlung erfuhr, daß die Republik unterliege, erklärte der Präsident: „Es lebe die Republik! Es lebe Triers!“

Die Millionen, welche der Familie Orleans wieder anvertraut worden sind, werden in acht Klassen unterteilt: 1) dem Grafen von Paris und dem Herzog von Orleans, als Söhnen des verstorbenen Königs; 2) dem Prinzen von Monaco; 3) dem Prinzen von Savoyen; 4) dem Prinzen von Piemont; 5) dem Prinzen von Neapel; 6) dem Prinzen von Aachen; 7) dem Prinzen von Brabant; 8) dem Prinzen von Lorraine; 9) dem Prinzen von Anjou; 10) dem Prinzen von Bourbon.

Das „Journal officiel“ meldet die Annahme der vom Minister des Innern, Victor Devès, angetragenen Gesetze. Die provisorische Verfassung des Ministeriums des Innern ist dem Minister des Innern, Victor Devès, übergeben worden.

Rußland. Die Kaiserin hat sich dem Kaiser angeschlossen. Die Kaiserin hat sich dem Kaiser angeschlossen. Die Kaiserin hat sich dem Kaiser angeschlossen.

Ein Besuch im Asyl für Obdachlose.

Das Asyl für Obdachlose befindet sich am Ende des Hofweges, es ist in einfachen, aber edlen Style erbaut und besteht nur aus einem hohen Souterrain und einem mit 6 ungewöhnlich großen und breiten Fenstern versehenen Parterre. Eine kleine Treppe führt in die Hausflur, links ist das Esszimmer für das Directorium, dessen Mitglieder abwechselnd die Zehr übernommen haben, rechts die Wohnung des Hausvaters. An letztere schließt sich ein großes Zimmer zum Aufenhalten für die Obdach Suchenden, während des Abends und des Morgens. Der geräumige Schlafsaal nimmt den ganzen hinteren Theil des Hauses ein, er gestattet, trotzdem 33 Betten dort aufgestellt sind, vollkommen freie Bewegung, die Betten selbst bestehen aus eisernen Gestellen mit starken Drahtgesechten und zu jedem Bett gehören zwei Decken. An den Schlafsaal schließt sich das Waschzimmer und die Krankenabtheilung. Im Souterrain befindet sich die Küche, welche durch ihre Geräumigkeit, Wasserleitung und durch die sowohl dort als im ganzen Hause herrschende Sauberkeit vorzüglich die Aufmerksamkeit der uns begleitenden Damen in Anspruch nahm. Auf der entgegengesetzten Seite befindet sich das Badezimmer und der Desinfectionssaal, hier soll später noch ein zweiter Schlafsaal eingerichtet werden. Auch der Bodenraum gestattet noch vielfache Erweiterung. Hier ist das Magazin für die dem Verein von Menschenfreunden geschenkten Kleidungsstücke, es hat sich auch hier der schöne Sinn für Wohlthätigkeit in unserer Stadt reichlich bekundet und man glaubt in einem kleinen Trübsalhaus zu sein, denn Alles ist nach Gattung, Größe und Stoff geordnet und ausgehängt, nur ein Schuhwerk ist noch Mangel. Der Hausvater und seine Gattin scheinen sich dem ihnen obliegenden Amte mit Liebe und Humanität zu unterziehen. Da es gerade Suppenzeit war, präsentirte uns die Hausmutter die frisch gekochte Mehlsuppe, welche vielen Beifall fand, der Hausvater zeigte uns das Brod, das er im Begriff war, auf einer hobelartigen kleinen Maschine in in ganz gleichmäßige Stücke zu zertheilen, es sah gut und köstlich aus. Mit der Aufnahme in's Asyl ist nämlich die Verabreichung eines halben Liters Suppe des Abends und eines halben Liters Kaffee des Morgens verbunden. Eine Anzahl Erbauungs- und Unterhaltungsbücher, welche dem Asyl geschenkt wurden, sollen

bis zu dienen, den Behauernswerthen die traurigen Abende zu verkürzen. Ein Verzeichniß dieser Bücher ist im Wohnzimmer aufgehängt. Auch der armen Kinder, die noch nicht lesen können, ist gedacht, einige Schachlein Spielsachen dienen zu ihrer Erheiterung. Wie manches arme Kind wird beim Verlassen des Asyls wünschen, die Mutter möge alle Abende dahin zurückkehren, damit es wieder die schönen Spielsachen erhalte, aber mehr als fünf Mal wird niemand aufgenommen. Es soll ja das Asyl kein stieliges Unterkommen, sondern nur Obdach für den Fall der Noth gewähren! Dieses Ziel wird auch erreicht, davon zeugt die wechselnde Besetzung, worüber der Hausvater genau Buch führt. Mit Freuden erzählt derselbe uns auch, wie einzelne Waise kommen seien, nicht um wieder Obdach zu finden, sondern um sich zu betheuern und sich anzusehen, daß sie Dienst resp. Unterkommen gefunden hätten. Obgleich Niemand nach Namen und Verhältnissen gefragt wird, geben die meisten dieselben freiwillig an, um womöglich durch den Hausvater Dienst und Unterkommen zu finden. Da der letztere auch manchen Auftrag zur Zuweisung von Gehilfen erhält, so kann er oft mit Wohlthunern zur Hand gehen. Und so sei denn das Asyl für Obdachlose der Beachtung aller Menschenfreunde warm empfohlen.

Requiem.

Am Sonntag den 7. December wird Frau Siemers in Nagel's Hotel die „Missa“ von Grillparzer vor. Am Mittwoch kommt im Hof. Theater die „Missa“ von Grillparzer. Am Freitag kommt im Hof. Theater die „Missa“ von Grillparzer.

Die Mannesfeld'schen Concerte erfreuen sich mit Recht der Teilnahme in unwillkürlichen Antheil, und namentlich die Besondere, reiner und sorgfältig studirter Werke verdient alle Anerkennung. Am 29. spielte man die Operette in der „Scherzoper“ von Berlioz und „Les Préludes“ von Liszt. Beide Werke trug einmüthig und erfolgreich vor.

Die Schiller'sche Gesellschaft hat wieder sein 50-jähriges Jubiläum als Vorkämpferin der deutschen Sprache feiert. Das 26. Jubiläum macht beiläufig jeder fünfzigjährigen Jubiläum die sehr zutreffende Bemerkung: „Wort ist eher von den Dingen, die die Welt der Verleumdung der gemeinen Natur zur fernsten Abgrenzung zur Sprache gemacht.“ Die Festreden werden ebenfalls dem Publikum einen hübschen Vergnügen und die Schiller'sche Gesellschaft wird wohl des Lobes für den geleisteten Vorkämpfer.

Der Wiener Musikbund hat mit seinem Monatsconcert am 21. Nov. 2000 Gelingen erlangt. Frau Clara Schumann spielte. Die Concerte werden am 28. d. M. im Programm des Dresden'schen Musikvereins mit Frau Clara Schumann, unter Leitung des Hrn. Hofcapellm. Arcebi am 11. u. 12. d. M.

Der „Kaiserlicher Anzeiger“ schreibt über den jungen Musikanten Felix Meyer aus Dresden im 24. d. Monatsheft's Kapelle: „Der F. M., ein Schüler Joachim's, spielte im 2. Symphonieconcert Stücke von Vaganini und Ernst mit außerordentlichem Erfolg.“

Das Burgtheater in Wien war am 20. v. M. in Jenergegend. Während der Vorstellung „Der betrornte Oheim“ entstand nach Schluss des ersten Actes im Theater Feuer. Von der Bühne drang ein sehr starker Rauch in den Zuschauerraum. Alles erob sich von den Sitzen und ein großer Theil des Publikums drängte den Ausgängen zu. Sofort angeordnete genaue Untersuchungen ergaben folgenden Ursachen. Zum Zweck der Verhütung einer besseren Ventilation wurde von der Straße ein Ventilationsrohr in die Dammgasse geleitet, das in einem hölzernen Schlauch mündete. Um den Zutritt der kalten Luft abzusperren, wurde der Anschluss dieser Schlauch mit einem Strohbündel (1) verstopft, den gestern Abend jemand in Brand gesetzt haben mochte. Das Feuer theilte sich dem Holzschlauche mit und ein starker Rauch drang in Folge dessen in die Garderobe. Nachdem man die Veranlassung entdeckte, wurde der Brand rasch gelöscht.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße 5 a, 3 Trep. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

Banden. Zahnarzt Freisleben, Dippoldswaldbach Platz 10, für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Plombirungen und Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.

Für geheime Krankheiten und Hautauschlag ist täglich zu sprechen, Cakernstraße 24, 2. Etage, 8-11 Uhr und 2-5 Uhr. H. G. Böhm, früher Assistenz im H. Lazarath.

Homburg. Poliklinik für Kinderkrankheiten, Johannisplatz Nr. 10, pl., tel. 9-10 Uhr. Dr. Paul. Sprechst. 8 u. 4-5 Uhr.

Poliklinik für geheime Krankheiten Brückstr. 1, 3. Sprechst. v. 10-11 Uhr. Spezial-Arzt u. Geburtshelfer Dr. Mor. normals. Hospital-Arzt in der H. E. Annee.

Spezialist W. O. aus Pöhlitz consultiert heute noch für Haut- und Geschlechtskrankh. Heil Stroßburger Hof früh 9 bis Nachm. 4 Uhr erste Etage Nr. 5.

Klempnerlei und Lampenfabrik. Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Ausstellung einer Musterliste, Gebrüder Giese (Zed. Blinds' Nachf.), Neustadt Dresden, am Markt 9.

Zahnleidenden empfiehlt sich H. Debes, Zahn-Operator, Jacobstraße 7, 1. Sprechst. v. 9-11 u. 2-4 Uhr.

Syphilis, Geschlechts, Hals, Haut u. Frauenkrankheiten, selbst veraltet u. hoffnungslos, sicher, schnell u. radical. Dr. Ph. Louis Brühl, Schloßstr. 10, 2, von 9-4 Uhr, auch Sonntags. Auswärts brieflich.

Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- und Kehlkopfleidn. Ehemalige chir. med. Akademie, Zeughausplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 unentgeltlich. Privatwohnung Struvestraße 17, 2. Etage. Sprechstunden 8 bis 10, 1 und 3 bis 4 Uhr. Dr. Gintz.

Mod. pract. Fischendorf, Fischmarkt a. D., Mannstraße 72. Für geheime Krankheiten zu spr. v. 9-4 Uhr.

Dr. med. Engelmann, Special Arzt für Ohren- und Halskrankh., Victoriastr. 21, 1. Sprechst. 10-12, 2-3U.

Zahnkünstler H. Käfer, Zahnstraße 20, II. Et. Große Seestraße. Atelier für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Plombirungen etc., sowie Befestigung aller Zahnschmerzen.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, Knaulstr. 10, heilt rh. Schmerzen, Schleichfluss, Syphil., Pollut., Imp. und die Folgen der Trias, auch briefl. schnell u. sicher. Sp. 10-12, 3-4.

Dr. med. R. Koenig, H. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschlechts- und Hautkrankh. früh 8-11 u. Nachm. 12-4 Uhr. Ausw. auf Best. brieflich.

Gibt böhmische Granat-Edelsteine in Gold gefast. Amethist, Malachit, Rauchtopas, Bergkrystall, Onyx, Achat, Victoriastr. 8, Eingang Ferdinandstr. F. Witzner aus Böhmen.

H. Harnisch, Permanente Ausstellung eiserner Möbel eigener Fabrik Ferdinandstraße Nr. 3.

Carl Hager, Sohn F. Naschle, Moritzstr. 20, empfiehlt einem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager von Juwelens., Golds. und Silberwaaren zur geneigten Beachtung. Preise billig.

Bruchleidende finden, selbst in schwersten Fällen, sichere Hilfe bei Carl Kunde, conc. Bondossit, Birnaustraße 24.

Seisen- und Schuhwaaren-Lager, sowie Haus- und Küchengeräthe. Nagazin, bei Fr. Fuchs' Nachf. Seestraße 3.

Einkauf von Brillanten zu den höchsten Preisen. Braggstraße Nr. 12, 1. Etage.

Getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche werden zu höchstem Preis gekauft, Bestellungen abzugeben: Schuhmachergasse Nr. 8, parterre. Nathan Meyer, jetzt G. Hirschmann.

Gebr. Neuner, Marienstraße 22 u. 23, Ecke der Margarethenstraße und Marienstraße 7, empfiehlt und verzapft den besten Loubour Porter von Barclay Perkins u. Co., frisch vom Fass eine Tulp 2 1/2 Ngr., ein Duzend Flaschen (ohne Glas) 1 1/2 Thlr.

Ein und Verkauf neuer und getragener Herrenkleider zum selbigen Preis im Handeltgechäft von A. Jacob, 3. Kleine Kirchstraße 3 part.

Geldvariche auf gute Pfänder, bei solbester Besicherung 17 Galeriestraße 17, 2. Etage, bei Julius Jacob.

Getragene Kleidungsstücke, Betten und Wäsche werden gekauft. Treppen abzugeben Galeriestraße 17, 2. Etage.

Pianos, Pianoforte billig unter Garantie zu verkaufen Kreuzstraße 10, zweite Etage.

Ein eleganter Gas-Kronleuchter, neu, mit 40-50 Glammen, verkauft billigt A. Ehrlich, Fischhofplatz 14 b.

Die größte Auswahl von Sonnen- und Regenschirmen, eigenes Fabrikat, empfiehlt Robert Schmidt, 1 Seestraße 1, in der Hausflur. Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

Wichtig zu verkaufen: getragene u. gutgehaltene Garderobe, sowie Betten und Wäsche: Rosenweg Nr. 60 dritte Etage.

Kindermöbel u. Kinderstühle u. Weihnachtsgeschenke empfiehlt C. Dumais, Fischlerstr. große Weichnerstraße 2.

Rager fertiger Wäsche in großer Auswahl empfiehlt Th. Wittsch, große Schiergasse.

Contobücher empfiehlt in großer Auswahl Eduard Born, Schöffergasse 23.

Table with columns for various items and prices, including 'Zahlungen', 'Börse', 'Kurs', etc.

Handschuhe.

Die Niederlage nur echter Prager Handschuhe empfiehlt ihr in jeder Nummer und Farbe aufs Beste und ausserordentlich wohl assortirtes Lager der feinsten und billigsten Qualitäten - zu Weihnachten, als ein: gern gesehenes u. immer willkommenes Geschenk. Zur Bequemlichkeit Abonnements-Karten und Bons. - Bei Entnahme von 12 Paar Rabatt von 12 Ngr., zum Umtausch jederzeit ohne Weiteres gern bereit. Für Damen 1 Knöpf. 12 1/2 - 20 Ngr., 2 Knöpf. 17 1/2 - 25 Ngr., 3-4-5-6 Knöpf. 22 1/2 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr. Für Herren 12 1/2 - 25 Ngr., doppelt genäht 1 Thlr. 5 Ngr., weiss und farbige Waschhandschuhe 25 Ngr. bis 1 Thaler 5 Ngr. Wiederverkäufer bekommen schon bei Abnahme von einigen Dutzenden bei vollkommenster Auswahl billige Preise. Hauptstrasse 26. M. Krumpholtz. Grosse Oberseergasse 39.

**Restaurant Kgl. Belvedere**  
 Anr. 6 Uhr. Bräutliche Terrasse. Ende 10 Uhr.

**Heute großes Concert**  
 (Soirée musicale)  
 ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer  
 mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
 Anr. 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Ngr. incl. Programm.  
 Morgen: Salon-Concert (ohne Tabakfrucht).  
 3. u. 4. Dasselbe mitel ausnahmsweise, wegen Mitwirkung ver-  
 namter Capelle bei dem Monte-Concert, von 3 bis 6 Uhr.  
 J. G. Wärschner.



**Mellini-Theater**  
 Gewandhaus, 1. Etage.  
 Täglich Vorstellung um 7 1/2 Uhr.  
 In jeder Vorstellung auf Verlangen:  
**Sachsens Hort und Hirt,**  
 oder:  
 Das hohe Jubeljahr im Reiche der Mu-  
 sterbücherei.  
 Großes pantomisches Tableau, componirt von  
 Meunier; ferner Marie, Grotto, Cyth, Grotto,  
 Versteigerung, Wandertänze etc. etc.  
 Dienstag, den 3. December, sowie die folgenden  
 Tage der Woche: große Vorstellungen.  
 Sonntag, den 8. Decbr.: letzte Vorstellung vor Weh-  
 nachten.  
 Donnerstag den 5. December bleibt das Theater wegen einer Extra-  
 Vorstellung in der Albina-Theaterstadt geschlossen.

**Bazarkeller. Salon varié. Bazarkeller.**  
 Badergasse 29. Badergasse 29.  
**Heute zum Bodbiertfest gr. Extra-Vorstellung und Concert,**  
 ausgeführt von sämtlichen engagierten Musikern.  
 Zum Vertrag kommt u. a.: ein vielseitiges Verlangen zum 27. Male:  
**Der Jesuiten-Tingel-Tangel,**  
 große komische Scene mit Gesang, Ballet und Tableau.  
 Ein moderner Backerjunge, komischer Zwieler.  
 Ein Herz, ein Sinn, Landverweiser, u. s. w.  
 Anfang 7 Uhr. Entree 1 1/2 Ngr. Die Direction.

**Braun's Hotel.**  
 Heute Dienstag, den 3. December

**Concert**

**Leipziger Coupletsänger**  
 der Herren  
**Metz, Neumann, Ascher, Schreyer, Hoffmann.**  
 Anfang 8 Uhr. Entree 5 Ngr. Kinder die Hälfte.  
 Programm neu.  
 Morgen Mittwoch Centralhalle. Anfang 8 Uhr.

**Victoria-Salon.**  
 Waisenhausstrasse 35, Ecke der Victoriastrasse.  
 Heute Dienstag den 3. Decbr. 1872:  
**Grosse Extra-Vorstellung.**  
 Auftreten der berühmten Schauspieler:  
 Sauerin und Tänzerin Miss  
**Lillie Allston.**  
 Gastspiel der berühmten Schauspieler-  
 gesellschaft des  
**Herrn Merkel**  
 in ihren ausserordentlichen Leistungen  
 der beiden Schauspieler, und den in dieser  
 Beziehung hier noch nie gesehenen Pro-  
 ductionen an der Spitze.  
 Gastspiel des berühmten ameri-  
 kanischen Künstlerpaars  
**Mr. Sidney Terry und Miss Rosa.**  
 Sassen-Großmann 4 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Die Billets sind nur in der Vorstellung gültig, zu welcher sie gelten werden.  
 Der Billetsverkauf beginnt sich von 11-5 Uhr an den bekannten Ver-  
 kaufsstellen.  
**Wilhelm Schmieder.**  
 Morgen Mittwoch, den 4. December: Neues Auftreten des berühmten  
 amerikanischen Künstlerpaars Mr. Sidney Terry und Miss Rosa.

**Rest. Park Reisewitz.**  
 Heute Dienstag  
**Karpfenschmaus**  
 wozu freundlich einladet  
**C. W. T. Marschner.**  
 NB. Um 7 Uhr geht ein Omnibus nach Schönewitz vom Park ab,  
 ebenso ist für Rückfahrt nach Dresden gesorgt.

In sämtlichen Räumlichkeiten von  
**Waisenhausstrasse Nr. 11,**  
 vis-à-vis dem Victoria-Salon,  
 zum ersten Male hier:  
**Das weltberühmte Londoner anatomische**  
**West-End-Museum**  
 enthaltend 1000 der neuesten Präparate, darunter 20 lebensgroße  
 Figuren, und beinahe hundertjährige die durch Kunst und Wissenschaft  
 ständige weibliche Anatomie, sowie die bis in die kleinste Theile verleg-  
 bare anatomische Venus, welche wissenschaftlich erklärt wird. Täglich  
 geöffnet von Morgens 9 bis 10 Uhr Abends ausnahmslos nur für  
 erwachsene Herren.  
 Entree für sämtliche Räumlichkeiten incl. des Orchesters 5 Ngr.  
 Beobachtungsbillets  
**Adelheid Neumann.**

**Zum Backen Eine Gastwirthschaft**  
 empfiehlt Butter in verschiedenen Sorten zu sehr niedrigen Preisen.  
**C. Freister in Dippoldswalde.**  
**Joh. Dorschau.**

**Gewerbehaus.**  
 Zum Besten der Kranken-, Begräbnis-  
 und Unterstützungs-Kasse  
**Mittwoch den 4. December Abends 7 Uhr**  
**Monstre-Concert,**  
 ausgeführt von dem  
**Allgemeinen Musiker-Verein für Dresden,**  
 unter gefälliger Direction des Herrn Hofcapellmeister **C. Krebs**  
 und unter gütiger Mitwirkung der Königl. Kammervirtuosin  
 Fräulein **Mary Krebs**, sowie des Violinvirtuosin Herrn  
**Felix Meyer.**

**Programm:**  
 1. Aelt. Ouverture von C. Krebs, componirt zur Einzugfeier der Königl.  
 Stadt. Truppen in Dresden.  
 2. Concert für die Violoncelle von Mendelssohn-Bartoldy, ver-  
 mittelt von Fräulein Mary Krebs.  
 3. Concert für die Violine von Max Bruch, vermittelt von Herrn  
**Felix Meyer.**  
 4. Polonaise für das Pianoforte von G. M. v. Weber, vermittelt von  
 Fräulein Mary Krebs.  
 5. Waldtanz mit und ohne Sperm-Trilogie von Richard Wagner. (Zum  
 ersten Male.)  
 6. Sinfonie Nr. 3 (C-moll) von Ludwig van Beethoven.  
**Orchester-Besetzung:**  
 25 erste Violinen, 25 zweite Violinen, 22 Violen, 12 Violoncelle, 16  
 Contrabässe, 6 Fagotten, 4 Hoboen, 6 Clarinetten, 6 Basson, 8 Corni,  
 8 Trompeten, 2 Pauken, 2 Paar Becken, Zerkel, kleine  
 und große Trommel und Becken.  
**Billets: nummerirter Platz 1. Abtheilung 3 1/2 Ngr.,**  
**II. Abtheilung 2 1/2 Ngr., unnummerirter Platz 1 1/2 Ngr.,**  
**Galerie 5 Ngr.** und in der Hof-Musikalien-Handlung bei  
 Herrn **H. Friedel**, Schlegelstrasse 17, zu haben.  
 Der Concertsaal (Hans) steht in der Mitte des Königl. Hoftheaters  
 zwischen den Theatern in Dresden (Dresdner Opernhaus).

**Der Vorstand des Allgemeinen**  
**Musiker-Vereins für Dresden.**  
**Zweiter Vortrag**  
**von**  
**Emil Bürde**  
 im Weinhold'schen Saal  
**Freitag, den 6. December, Abends 7 Uhr:**  
**Ueber Rede- und Schauspielkunst.**

Der Billetsverkauf findet in der Buchhandlung v. Arnold (Hofmarkt)  
 und in der 14. Buchhandlung von Burdach (Schlesierstr.) statt.  
 Nummerirte Plätze 20 Ngr., unnummerirte Plätze 12 1/2 Ngr., Num-  
 merirte Plätze in 3 Reihen 1 1/2 Ngr., unnummerirte Plätze in 2 Rei-  
 hen 20 Ngr. Von 6 Uhr an sind Billets an der Kasse zu haben.

**Mädchen-Paletots**  
 für das Alter v. 1-14 Jahren  
 sowohl mit als  
**ohne Kragen**  
 empfiehlt in größter Auswahl  
 das ausschließliche Kinder-Garderobe-  
 Magazin von  
**P. Schlesinger,**  
 Wildstrafferstrasse 39, 1. Etage  
 vis-à-vis Hotel de France.

**Friedr. Paul Bernhardt**  
 Dresden, Schreiberstraße 1b.  
 Guten Kleidertaffet, Elle von 16 Ngr. an.  
 Schwarz Atlas, Elle von 14 Ngr. an.  
 Echt Sammet, Elle 1 Thlr.  
 empfiehlt  
**Friedr. Paul Bernhardt,**  
 Dresden, Schreiberstraße 1b.

**Herrn L. W. Egers in Breslau.**  
 Berlin, 11. September 1872.  
 Da mir der Aechtheitsertract bei Rathmayer geliefert  
 in ansehnlicher Quantität worden ist, wollte ich Sie hierdurch um  
 Ankauf von 6 halben Alabern gegen Nachnahme ersuchen.  
 Preisgeld 21. Straß, Mittelstraße 67.  
 \*) Der vielen Nachfragen wegen, welche man darauf wüßte,  
 daß der **P. M. Egers'sche Aechtheitsertract** ebenfalls in an-  
 sehnlicher Quantität und im Jahre eingekauft wurde von **P. M.  
 Egers** in Breslau, sowie auf die Verkaufsstelle bei **Benno  
 Schmidt**, Post N. S. Post, Frauenstraße Nr. 9, **Oscar  
 Lippert** in Dresden, Schreiberstraße Nr. 11, **Carl Hauke** in  
 Leipzig, **Fr. Müller jun.** in Grotzenhain, **Louis Hämel** in  
 Chemnitz, **Ernst Naumann** in Magdeburg, **Max Kaufmann** in  
 Königsberg.

Im Heiner Alabern in Verbindung mit Pianoforte u. Waldhorn zu ver-  
 kaufen in der Buchhandlung v. Arnold, Hofmarkt 14, 1. Et.

**Wer eine Annonce**  
 hier oder auswärts veröffentlichen  
 will, der beauftrage damit die Un-  
 terzeichneten deren ausschließliches  
 Geschäft es ist, Annoncen in alle  
 Zeitungen der Welt zu den Original-  
 preisen zu vermitteln.  
**Hansenstein & Vogler**  
 in Dresden, Auguststraße 6, 1.  
 Ein Mittertag in d. Post, 1 Stunde  
 von der Bahn belegen, 2700 Mor-  
 gen groß, davon 1200 Morgen durch-  
 weg guter Boden, 1500 Morgen  
 Halde (darunter für ca. 80,000 Thlr.  
 schlagbares Holz), ist für 95,000 Thlr.  
 mit 10,000 Thlr. Anzahlung sofort  
 zu verkaufen; die übrigen 35,000 Thlr.  
 sind mit 3 1/2 % zu verzinsen. Nähere  
 Nachricht wird auf frankirte Anfrage  
 an die Exped. d. Blattes unter C.  
 Nr. 305 ertheilt.

**Krimmer**  
 und  
**Astrachan**  
 sehr billig.  
**Rob. Bernhardt,**  
 21c. Freiburger Platz 21c.

**Lama's**  
 10 1 breit,  
**Elle 11 Ngr.,**  
**Sermelinlama**  
**Elle 15 Ngr.**  
**Robert Bernhardt**  
 21c. Freiburger Platz 21c.

**Medaillons**  
 aus höchstem Gold, verkaufe ich unter  
 Garantie, das Stück zu 2 1/2 Thlr.  
**F. G. Petermann,**  
 Galanteriewaarenhandlung,  
 Dresden, 10. Galeriestraße Nr. 10.  
**Gardinenrosetten**  
**Gardinenarme**  
**Gardinenstangen**  
**Konleauxsteller**  
**Huthaken**  
**Handtuchhaken**  
**Schlüsselhaken**  
 etc. etc. etc.

empfehlen  
**G. J. A. Richter & Sohn,**  
 Wallstraße Nr. 1,  
 gegenüber der Post.

**Emser Pastillen**  
 gegen Catarrhe, Verstopfung,  
 Kolik etc.  
**Kissinger Pastillen**  
 gegen Verdauungsbeschwerden,  
 Blähung, Husten,  
**Friedrichshaller Pastillen**  
 gegen Magenleide, Aufstoßen,  
 Verstopfung.  
**Krankeheiler Pastillen**  
 gegen Scropheln, Haut- und  
 Frauen-Krankh., in Blombirten  
 Zuckern u. Alaun mit Ge-  
 brauch-Anweisung a 30 Ngr. —  
 8 1/2 Ngr. nur echt auf Vager:  
 in Dresden in sämtlichen  
 Apotheken u. bei Weis u.  
 Henke, Schlegelstraße.

**Große Niederlags-  
 räume**  
 und offene Lageräume mit Schienen-  
 als Verbindung, sowie Comptoirs,  
 zur Vermeidung mit Stallung und Wohn-  
 nung, zur Gründung eines Prodn-  
 ten-Engros-Geschäfts sich außerordent-  
 lich vortheilhaft eignet, sind vom 1.  
 Januar an oder auch etwas später in  
 Leipzig zu vermieten. Näheres  
 werden unter Chiffre P. A. 100: 1 u.  
 die Annoncen-Expedition in Saaraen  
 Stein & Vogler in Leipzig erbeten.

Das berühmte Tri-  
 bildwerk:  
**„Der**  
**Jugendspiegel“**  
 sollte von Jung und  
 Alt gelesen werden. Es enthält  
 nützliche Belehrungen über die  
 Erhaltung und die Schwächen  
 der Geschlechtsorgane für die  
 welche an den so erniedrigenden  
 und traurigen Folgen der Selbst-  
 befriedigung leiden. Preis incl.  
 Porto 17 Ngr. (1 Guld.) beim  
 Verleger **W. Bernhardt,**  
 Berlin, Zimmerstraße 2.

Stern 3 Beilagen.